Die Heilsarmee hilft nach Terroranschlag in Burkina Faso

© Salvation Army International IHQ / Lizenzfrei

Die Heilsarmee in Burkina Faso arbeitet mit der Regierung zusammen, um Familien zu unterstützen, die nach einem Terroranschlag auf das nördliche Dorf Solhan vertrieben wurden.

Mindestens 160 Menschen wurden am 5. Juni bei einem Angriff getötet, den Präsident Roch Kabore als "barbarischen" Angriff bezeichnete. Er erklärte eine dreitägige Staatstrauer und schrieb: "Wir müssen vereint gegen die Mächte des Bösen stehen."

Angriffe wie der in Solhan sind in den letzten Jahren allzu häufig geworden, insbesondere auf Grenzgemeinden. Der UN-Flüchtlingshochkommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) schätzt, dass seit 2019 rund 1,2 Millionen Menschen vertrieben wurden – eine erschreckende Zahl in einem Land mit einer Gesamtbevölkerung von knapp über 20 Millionen.

Als erste Massnahme wurden über das Internationale Hauptquartier der Heilsarmee Mittel zur Verfügung gestellt, um 2'000 Familien (bis zu 10'000 Personen) mit Lebensmitteln und wichtigen Hygieneartikeln zu versorgen.

Autor
Die Redaktion / Quelle: Salvation Army International IHQ

Publiziert am
23.6.2021